

# Sonder-Ausgabe

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachsteigstr. 12 bis 14 bzw. Bühlertorstr. 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Mitteilungen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Johannes Bronk in Halle a. S.

Nummer 344

Salle a. S., Mittwoch den 25. August

1915

## Das Doppelspiel Rumäniens.

(z. B.) Stockholm, 25. August. „Nowoje Wremja“ berichtet aus autoritativer Quelle: Die Verhandlungen zwischen dem Viererband und Rumänien, welche dieser Tage unterfertigt werden sollten, führten infolge neuer Einwendungen Bratianus zu keinerlei positivem Ergebnis. Die rumänische Regierung ist nach wie vor entschlossen, neutral zu bleiben. (?)

(z. B.) Kopenhagen, 25. August. Der bulgarische Korrespondent der „Nowoje Wremja“ meldet, daß die zu den Waffen einberufenen rumänischen Reservisten, nachdem sie eine 30 tägige Übung beendet hätten, jetzt gruppenweise wieder entlassen werden. Die „Nowoje Wremja“ spricht angeichts dieser Tatsache und der durch Rumänien seit Monaten hingezogenen Verhandlungen mit der Entente von einem Doppelspiel Rumäniens.

## Die Zeppelin-Furcht in London.

(z. B.) Zürich, 25. August. Ein aus London zurückgekehrter Mitarbeiter der „Neuen Züricher Zeitung“ berichtet: Die Musen sind offen geblieben, die kostbarsten Stücke und Gemälde hat man indes in Sicherheit gebracht, um sie vor den Zeppelinen zu schützen. Es ist ein bedrückendes Gefühl, die Nationalgalerie von allen Messerwertzen entblößt zu sehen. In jedem Saal befindet sich jetzt ein Wasserbehälter und in den Ecken stehen Eimer, die mit Sand gefüllt sind. Das Gleiche ist für die Tate-Galerie angeordnet. In der „Wallace-Collection“ ist fast nichts übrig geblieben. In dem Britischen Museum sind die kostbarsten Sammlungen in Sicherheit gebracht.

### Drohender Eisenbahnerausstand in England.

(St. P.) London, 24. August. Gestern freiteten sämtliche Bauarbeiter in Leeds. Sie verlangten eine Kriegszulage von 20 Prozent, die die Arbeitgeber verweigerten. In Sudbury begann ein Streik infolge einer Verringerung der Arbeitszulage; 300 Arbeiter streikten. Die Eisenbahner in Corbiß fordern den Vollzugsantritt der Gewerkschaft auf, den Arbeitseinsatz, der seit Kriegsbeginn besteht, zu fünfzehn und beantragen, wenn keine Aktion aller Eisenbahner Großbritanniens zustande käme, eine Aktion der Eisenbahner von Südwales einzuleiten, um eine Besserung der Lage zu erreichen. Alle Gründe werden die besonders hohen Preise der Lebensmittel in Südwales angeben. Der Streik der Kohlenarbeiter in Swansea, der einen Monat gedauert hatte, endete gestern.

### Die englischen Gewerkschaften und die allgemeine Wehrpflicht.

London, 25. August. Die Frage der allgemeinen Wehrpflicht wird auf dem Gewerkschaftkongress in Bristol erörtert werden. Der Vorsitzende der Arbeiterpartei, Hobbs, teilt mit, daß fast alle Mitglieder die Wehrpflicht entschieden ablehnen.

### Die Arbeiterpartei in Johannesburg für den Krieg.

(St. P.) Johannesburg, 25. August. Das Executive Bureau meldet aus Johannesburg vom 23. August: In einer stürmischen Sitzung der Arbeiterpartei wurde ein Antrag der Friedensfreunde abgelehnt und ein Antrag Crewe's angenommen, der die Regierung jeder Unterstützung zur Fortführung des Krieges verurteilt.

### England beschlagnahmt weiter.

(z. B.) Kopenhagen, 25. August. Infolgedessen der Meldung, daß norwegische und schwedische Dampfschiffahrtsgesellschaften beschlagnahmt, deutsche Dampfer aufzufauchen, die in amerikanischen Häfen liegen, wird von englischer Seite darauf aufmerksam gemacht, daß diese Dampfer sofort beschlagnahmt werden müssen, sobald sie sich auf der See zeigen.

### Neue U-Boot-Beute.

(z. B.) Rotterdam, 25. August. „Albda“ meldet: Der Dampfer „Silvia“ wurde versenkt und die Besatzung gerettet.

### Die Bedeutung Rigas.

Russische Militärkritiker geben die Hoffnung auf langen Widerstand auf. (z. B.) Wien, 25. August. Der russische Militärkritiker Michailowski führte im „Nischoje Slowo“ aus, es sei zweifelhaft, ob die Russen insigne wären, bei Riga entscheidenden Widerstand zu leisten. - Vorin behauptet in der „Nowoje Wremja“, daß Riga für die Deutschen sowohl einen bedeutamen Landspiegel, als auch die ausschlaggebende Wertenbasis bilden werde. - Kiewerburger militärische Autoritäten äußerten sich dahin, daß zwischen der Lage Rigos und der, in welcher sich feinerzeit Warschau befinde, eine Analogie bestehe: Nach Riga sei für einen langen Kampf mit dem herabwürdigenden Gegner nicht geeignet. Die Stadt in den Ostprovinzen steigert sich von Tag zu Tag.

### Der Keil in der russischen Front.

M. und I. Kriegspropagandakomitee, 24. August. Die russische Frontmeldung ist mit dem heutigen Tage in zwei geographisch und strategisch voneinander getrennte Armeegruppen geteilt. Osterrussisch-ungarische und deutsche Kavallerie erreichte südöstlich Brest-Litovsk den wichtigen Eisenbahn- und Straßenknotenpunkt Mowil, den die Russen weiter gegen Norden fort. Ein Bild auf die Landkarte zeigt, daß die östliche Riga, die sich über die südöstlich Brest-Litovsk, in der Nähe der Eisenbahnlinie Glinin-Komel zwischen die im Namen nordöstlich und südlich davon gruppierten russischen Armeen hineinzieht, diese in zwei voneinander abgetrennten Gruppen trennt. Die Verbindungsbahn Brest-Litovsk-Komel, die weiter gegen Ost bis nach Ziden und gegen West in das Innere des Reiches führt, ist für die Russen verloren. Etwas südlich von Komel können die nordöstliche und die südliche Hälfte der russischen Armee nur weit im Innern des Reiches auf leitendfähigen Eisenbahnen miteinander verbunden werden. Bei Nichtigkeiten auf den westlichen Abschnitten dieses Gebietes erweist der russischen Oberleitung aus der Nachbarschaft der Polzei-Zimpe eine neue Schwierigkeit, die den Kräfteausgleich zwischen beiden Armeegruppen, die einander in der Zukunft verhältnismäßig nahe wären, ausbleibt und dadurch Umgruppierungen erwidert. Die Armeen des Oberlandes Ostpreußen und der Armeegruppe Stettin, sowie die deutschen Armeen um und nördlich Brest-Litovsk machten gegen Osten auf der ganzen Linie weitere Fortschritte.

### Der russische Generalkriegsbericht.

(St. P.) Petersburg, 25. August. Der Generalkriegsbericht des Generalstabs teilt mit: In der Gegend von Riga keine Veränderung. In der Richtung von Pleschaw und Ziburg nach Westen zu fanden im Laufe des 23. August Kämpfe mit wechselndem Erfolg statt. In der Richtung von Suwona und Wilna fuhr der Feind in der Nacht zum

23. August und am folgenden Tage fort, einen Druck auf unsere Truppen auszuüben, die seine Offensive in Schranken hielten. Zwischen Bobr und Raxen wichen wir aus untern gesamten Stellungen auf das linke Ufer des Bobr zurück. In Übereinstimmung mit dieser Bewegung räumten wir am 22. August ebenfalls die Verteidigungsstellungen von Ljowice, die einen Widerstand der genannten Stellungen bildeten. Zwischen dem oberen Bobr und dem Bog dauerten in der Nacht des 23. August und am folgenden Tage die überaus hartnäckigen Angriffe des Gegners an, in der Gegend des linken Ufers und in dem Abschnitt der Front Alexajew-Griewo-Litovsk-Litwa. Größere Teile der Angreifer wurden trotz der zahlreicheren Überlegenheit des Feindes von unserer Infanterie unter Mitwirkung der Kavallerie unter bedeutendem Erfolge zurückgeworfen. Wir machten Gegenangriffe und erzielten Misserfolge. Diese Unternehmungen erleichterten uns herab die Befreiung der neuen Stellungen. Auf dem rechten Ufer des Bobr hielten wir in der Nacht zum 23. August einen Versuch des Feindes, die Eisenbahn hinter Selwa wieder aufzunehmen, an. Der in der Gegend von Wiszawa am 23. August begonnene Kampf dauerte fort.

### Ausbreitung der Cholera in Petersburg.

(St. P.) Petersburg, 25. August. Hier werden täglich 30 bis 40 Cholerafälle gemeldet.

### Rückgang des russischen Ausfuhrhandels.

(St. P.) Petersburg, 25. August. „Nischoje“ meldet, daß in der Subkommission festgestellt wurde, daß der Ausfuhrhandel Russlands von bisher 1 1/2 Milliarden auf 150 Millionen Rubel gesunken sei.

### Zur rumänischen Getreide-Ausfuhr.

(z. B.) Bukarest, 25. August. Ein aus Rumänien zurückgekehrter Getreideimporteur bezeugt die Meldung, daß die Ausfuhr der böhmischen rumänischen Getreide gestiegen sei, als einen Viertel. Dagegen, die nicht über genügende Verbindungen verfügen, können bis bereits verlaufene rumänische Getreide nicht zur Ausfuhr bringen. Es gibt österreichische und ungarische Armeen in Rumänien, die sogar das seit dem vorigen Dezember ersehnte und eingelagerte Getreide bis heute nicht über die Grenze zu bringen vermochten. Anzugeben ist die Getreidepreise in außerordentlichem Maße gesunken. Es gibt Getreidefirmen, die seit Monaten betrieblös sind, die Ausfuhrverträge zu erhalten, aber ohne Erfolg.

### Guldigung der Verbundenen vor König Ludwig.

(St. P.) München, 25. August. Gestern Abend bereinigten sich aus Anlaß des Namensfestes des Königs Ludwig die Verbundenen der Münchener Gaswerke in einer Subjulgation vor dem Königsprinzen. 200 Sängern schloßen sich nach 600 anderen Verbundenen an. Die Verbundenen brachten auf den König, der am Abend erschien, ein Buch aus. Nach der Begrüßung nannte der König eine Deputation für die Deputationen. Nach Vortrag einer Knittappelle fand die Feier mit einem Paradeumzug ihren Abschluß.

### Der französische amtliche Bericht.

(St. P.) Paris, 25. August. Amtlicher Bericht vom gestern abend: Erste Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie in Belgien im Gebiete von Goclinghe, im Bereich im Abschnitt nördlich von Wras und südlich von Somme und Lize. Der Feind warf einige Granaten auf Mauthier, unsere Batterien griffen ein und hielten das Feuer an. In der Champagne auf der Front Verbois-Mony-Font, sowie in den Armeegruppen haben ununterbrochene Kämpfe mit Sandbagranaten, Bomben und Eingriffen der Artillerie verschiedener Mäße. Nichts Wichtiges auf der linken Front. Ein Geschwader von sieben Jagdflugzeugen bombardierte in der Nacht vom 24. zum 25. August die Stationen von Ternier und Monon. Unsere Jagdflugzeuge über 80 Geschosse ab; mehrere Brandbälle wurden am Bahnhof von Ternier beobachtet. Alle unsere Jagdflugzeuge kehrten heim.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(St. P.) Großes Hauptquartier, 25. August. Weltlicher Kriegsstaatsapparat: In der Champagne breiteten wir mit Erfolg mehrere Armeen.

In den Vogesen wurde am Schatzmännlein ein feindlicher Angriff mit Hundgranaten abgelehnt und südwestlich von Zernand ein Teil der am 17. August verloren gegangenen Grabenlinie zurückgewonnen.

Ein deutscher Kampfflieger ließ vorarbeiten bei Rieux auf einer französischen Doppelreihe ab.

Weltlicher Kriegsstaatsapparat: Secretärgruppe des Generalstabschefmarschalls von Hindenburg. Mächtig des Rienen wurden bei erfolgreichem Geschießen in der Gegend von Biribi 750 Russen zu Gefangenen gemacht.

Die Armeegruppe des Generalobermarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Der Feind versuchte gestern vergeblich, unsere Verteidigung um Stetten zu brechen. Er wurde angegriffen und in den Wladimirskanitz geschlagen. Zahllich des Feindes erschritten unsere Truppen die Gegend östlich von Wischrowsk. Es wurden über 1700 Gefangene einbracht.

Armeegruppe des Generalobermarschalls von Wladimir. Die Secretärgruppe nähert sich dem gefallenen Feinde in der Höhe auf dem Westufer der Lesna (nördlich von Brest-Litovsk).

Am der Südwestfront von Brest-Litovsk bei Dobruha durchdrungen gestern außerordentlich mächtige und deutsche Truppen die vorgeschobenen Stellungen der Feinde.

Am dem Stauer des Bug nordöstlich von Suwona bringen Teile der Armeegruppe des Generalobermarschalls Prinzen Leopold von Bayern nach Norden vor.

Oberteil Secretärgruppe. (Biribi liegt etwa 60 Kilometer nordöstlich von Romske.)

Vertical text on the left margin, partially cut off.

